

Spitznamen verschiedener Dörfer (aufgeschrieben von Hannelore Winter, 97355 Rüdtenhausen) wie sie uns von unseren Vorfahren überliefert wurden

Abtswind	Abschwinner Dunnerkeil (der Volksstamm „Wenden“ der früher in Abtswind lebte, legte Steine auf die Öffnungen des Schornsteins, damit der Blitz nicht einschlagen konnte)
Albertshofen	Olberheifer Höpper oder Dannagäss
Altenschönbach	Oldenschemier Boudalöcher
Atzhausen	Atzhäuser Sandhosen (Hasen) (sie haben überwiegend sandige Böden) oder Moisfollahandler (Mausfallenhändler)
Biebelried	Biabelrieder Kasbichsen
Brünnau	Brünnauer Quackn
Buchbrunn	Buchbrünner Gäiger
Bullenheim	Bullnamer Fasäli
Castell	Casteller Kröpfer (im Trinkwasser fehlte Jod, die Menschen bekamen Kröpfe)
Dornheim	Dornemer Holzgrosgeiger (haben in Notzeiten Gras für das Vieh im Wald geholt)
Düllstadt	Dillschtier Sandhosen (Hasen) (sie haben überwiegend sandige Böden)
Enheim	Anemer Gäßschläffer (Geißschleifer)
Euerfeld	Euerfalder Narren (sie haben alle Arbeiten sehr schnell ausgeführt)
Feuerbach	Feuerbacher Bafessia (Barfußlaufende) oder " Sandhosen (Hasen)
Fröhstockheim	Freestockemer Raabhühli
Gnodstadt	Gnodstädter Katzafrasser
Greuth	Greuther Krähdappen (sie haben die Wurzeln von Sauerampfer gegessen und wurden wirt im Kopf)

Großlangheim	Grasslangemer Kraken (in ihrer Flur halten sich immer Krähen auf)
Hellmitzheim	Hellmsemer Lehmatrater (sie haben lehmige Böden)
Herrnsheim	Harnsemer Schtierli
Hüttenheim	Hüttemar Basabinder (sie haben Besen gebunden und verkauft)
Iphofen	Ipheifer Kröpfer (vielleicht hat es auch hier am Trinkwasser gelegen)
Ippesheim	Ippsemer Kollerrab´n
Kleinlangheim	Kleelangemer Sandhosen (Hasen) (sie haben überwiegend sandige Böden)
Mainbernheim	Schteepreusen (sie hatten Steinbrüche u. wurden von den Preusen regiert)
Mainsondheim	Meesundemer Mois
Marktbreit	Markbräter Pflasterscheiser
Markt Einersheim	Enerschemer Pflasterbären (sie haben die Straßen frühzeitig gepflastert)
Marktsteft	Stafter Zammetknäidel (Zammetknödel)
Martinsheim	Martesemer Puttli
Michelfeld	Michelfalder Sandhosen
Mönchsondheim	Sundamer Kasaplatz (bekannt für guten Käsekuchen)
Nenzenheim	Nenzemer Selbergschrickta oder Tannabätzer
Obernbreit	Äiberabräter Huckelkätz oder Kröpfer
Possenheim	Possemer Kraken (Krähen halten sich in der Flur auf)
Prichsenstadt	Prieschtier Krääfachser (Ableger v. Meerrettich) oder " Fasäli (Bohnen)
Rödelsee	Rädelser Trinkweischpätzer oder Rawabischeli (Rebenbüschel)

Rüdenhausen	Riedahäuser Sandhosen oder Pumpernickl in Rüdenhausen wurde auf den sandigen Böden Roggen angebaut und davon Brot gebacken. Die Abts- winder haben schwere Böden auf denen kein Roggen angebaut werden kann. Wegen dem dunklen Brot nannten sie die Rüdenhäuser „Pumpernickel“)
Schernau Schwarzach	Schernauer Brockafrasser Schwarzier Brootsäck
Seinsheim	Sasemer Golchavöigel (Galgenvöigel) oder Miestlachenschöpfer oder Miesthackeli
Sickershausen	Sickershäuser Schniedhappli (sie haben kleine sichelförmige Messer zum Schneiden von Weidenruten)
Stadelschwarzach	Stodelschwarzier Bäibl
Tiefenstockheim	Tiefastockemer Schnacken (Steckmücken)
Untersambach	Sambier Sandhosen (Hasen) (sie haben überwiegend sandige Böden)
Wiesenbronn	Wiessabrunner Lehmatrater (sie haben Leimböden, Lehm zum Hausbau verwendet und Lehm verkauft)
Wiesentheid	Wiesthäder Brockafrasser
Willanzheim	Wellnzemer Kafer

In Hörbli (Hörblach) scheissen si nei die Körbli,, in Schwarzenaa machen sie des aa

Die Riedahäuser (Rüdenhäuser) Hollafickel hau mer mit´n Wengertsschtickel  
und stähn sie wieder auf, na´ hau mer nuamol (nochmal) drauf. (sagt man in Wiesenbronn)

Riedahäuser Pumpernickel kummt ner rauf mit eura Priegel, mir ham Priegel wie die Baam  
(Bäume), geht ner har und lasst euch gaam (geben). (sagt man in Abtswind)

Sasi (Seinsheim), Bullni (Bullenheim) und Iphof (Iphofen) ham´sie net en Buckel, sou ham sie doch  
en Kroupf (Kropf), Äiberabrät (Obernbreit) it a derbei, will ober doch net kröpfert sei.